



Pastor Helmke Hinrichs ist erreichbar 29unter Telefon (04131) 67157629 Foto:
KLEINE ANDACHT

Rahmen der Freiheit

Nach Hannah Arendt braucht eine erlangte Freiheit einen Rahmen, eine liberale demokratische Ordnung, damit sie nicht wieder verloren geht. Das am 23. Mai 1949 beschlossene Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland bildet so einen Rahmen. Darum heißt es in Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Und in Artikel 3: „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner (...) Herkunft oder seines Glaubens, (...) oder wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“

Auf ähnlicher Grundlage wuchsen die Staaten Europas zusammen, weil man nach den grauenhaften Weltkriegen endlich kapiert hatte: Nationalistischer Größenwahn führt immer zu Gewalt, Krieg und Elend. Nur das Ringen um demokratische Ordnungen, Verträge und Kooperationen ermöglicht eine friedvolle Zukunft. Noch nie dagewesene acht Jahrzehnte Frieden in Europa waren die Folge!

Doch zunehmend scheint Europa in alte Denkmuster zurückzufallen und rechtspopulistische Meinungsbildner finden Mehrheiten. Der Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens schreibt dazu: „Ein Populist hat erst eine Meinung und passt die Fakten dann dieser Meinung an. Das ist zwar idiotisch, erlaubt ihm aber, einfache, packende, überzeugende Narrative anzubieten, schließlich blendet er alles aus, was zu einem differenzierteren Bild zwingen würde. (...) Wie wenig echte Kraft allerdings in dem (...) steckt, wird erst bei genauerer Betrachtung erkennbar. Nämlich dann, wenn man merkt, dass »Ausländer raus« und »America

First« weder Wohlstand noch Glück schaffen, weil das keine Konzepte für die Zukunft sind, sondern bloß Parolen für die Gegenwart.“

Dazu Martin Niemöller, mutiger Vertreter der Bekennenden Kirche und Widerstandskämpfer gegen die Nazidiktatur: „Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“ Politik und Glauben waren für Niemöller eine Einheit. Stets leitete ihn die Frage: „Was würde Jesus dazu sagen?“ Vielleicht dies: Selig sind die, die nicht aufhören, andere zu schützen vor Gewalt, Rassismus und rechten Parolen. Ich bin an eurer Seite. Selig sind die Sanftmütigen, die sich einsetzen für einen achtsamen Umgang mit der Natur, weil auch das kleinste Samenkorn etwas von Gottes Liebe für seine Schöpfung in sich trägt. Ihr seid dem Himmel nahe.